

Thoma, Ludwig: Die zerbrochne Liab (1894)

1 Sie war'n so guate Freund',
2 Sie hamm si herzli g'liabt,
3 Koan oanzigs Wölkerl hat
4 Den schönen Himmi trüabt.
5 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

6 Sie hielten lange Zeit
7 Wia Stahl und Eisen z'samm,
8 Und was der oane will,
9 Dös muaß da ander hamm.
10 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

11 Und braucht da Bülow was,
12 Sprach er zum Pfaffen glei:
13 »o Sie, mein liaba Freund,
14 I hab' koa Geld dabei.«
15 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

16 Da Pfaff hat wieda g'sagt:
17 »ich will für Sie bezahl'n,
18 Weil Sie mei Spezi san;
19 Sie tean mir aa'r an G'fall'n.«
20 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

21 So lebten sie dahin
22 In schönster Einigkeit,
23 In ihrem Freundesbund,
24 Da hat sich nie was g'feit.
25 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

26 Auf oamal war es aus;
27 So geht's auf dieser Welt.
28 Auch diese Liab zerriß,

29 Wia manche – z'weg'n an Geld.

30 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

31 Zum Bülow is a Freund

32 Ganz hoamli zuawi g'roast,

33 Der wo ihm sehr gefallt,

34 Der wo sich Dernburg hoaßt.

35 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

36 Da sagt der Pfaff voll Zorn:

37 »dös war dös letztemal,

38 Wenn Sie an andern liab'n,

39 Daß i für Eahna zahl'.«

40 Huliö – hu – hohu – hohu – ho!

41 Er hat eahm nix mehr g'schenkt,

42 Er halt' sein Beutel zua!

43 Jetzt is die Freundschaft aus.

44 Herr, gib ihr d' ewig Ruah!

45 Huliö – hu – huhu – huhu – hu!

(Textopus: Die zerbrochne Liab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49628>)